

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 96 (1970)  
**Heft:** 17

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Bei den Brüsseler Agrargesprächen regte der niederländische Landwirtschaftsminister an, zum Abbau der Apfelschwemme täglich einen kostenlosen Apfel in den Schulen zu verteilen. Der Vertreter der deutschen Delegation widersprach mit dem Argument: «Die Aktion wäre gefährlich. Äpfel sind zwar nahrhaft, aber von den demonstrationserprobten Schülern auch als Wurfgeschloß zu verwenden.»

\*

Horst Ehmke, Staatssekretär in Bonn, setzt sich lebhaft für den Neubau eines Kanzleramtes ein, da das bisherige Kanzler-Palais Schaumburg unzureichend ist. Als Ehmke erklärte: «Das sind keine guten Arbeitsplätze mehr. Es zieht so vom Fenster, daß einem die Akten vom Schreibtisch geweht werden. Dann muß ich mich immer aufs windgeschützte Sofa zurückziehen.» Ein Mitglied des Fraktionsvorstandes fragte: «Mit wem?»

\*

Der deutsche Bundesverteidigungsminister Helmut Schmidt stattete den Panzersoldaten in Gärnersdorf einen Truppenbesuch ab. Auf die bei solchen Anlässen übliche Frage, was er nach Meinung der

Panzerschützen als Minister besser machen könne, antworteten die Soldaten, er solle das nächste Mal unangemeldet kommen. «Was glauben Sie, Herr Minister», begründeten sie ihr Verlangen, «wie lange wir vorher für Sie putzen müssen?!»

\*

Hermann Lingnau, Geschäftsführer der «Hessischen Landesentwicklungs- und Treuhandgesellschaft», der für das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr Finanzanalysen und Strukturuntersuchungen macht, wurde von Bürokraten (wegen seiner großen Klappe) angegriffen und hatte sich darüber bei Minister Arndt beschwert. Der Minister bestätigte dem Geschäftsführer «sowohl amtlicherseits als auch persönlich ausdrücklich, daß er gegen die Leitung des Ministeriums auch weiterhin stets vorlaut sein darf und dies sogar gewünscht wird».

\*

In der Deutschen Demokratischen Republik wurde vor einiger Zeit eine «Vogelberingungsordnung» erlassen, die die Beringung der ostdeutschen Zugvögel regelt. In diesem amtlichen Dokument wird konziliant zugestanden, vorläufig noch Beringungen durch die westdeutschen Vogelwarten Helgoland und Radolfzell anzuerkennen. Es wird aber darauf hingewiesen, daß dies später korrigiert werden könne, falls «die Zuspitzung der politischen Situation die Durchsetzung der Souveränität auch auf dem Gebiet der Vogelberingung erforderlich mache».

\*

In einer Prager Kleintierhandlung erkundigt sich ein Kunde nach dem Preis eines Papageis. «Zweihundert Kronen», ist die Antwort. «Und der daneben?» – «Der kostet vierhundert.» – «Wieso ist so ein großer Preisunterschied?» – «Der andere redet mehr.» – «Und was kostet dort der dritte?» – «Sechshundert, weil er nicht nur redet, sondern auch übersetzt.» – «Und der nächste?» – «Achthundert, er übersetzt in zwei Sprachen.» – Daneben hockt noch ein Papagei. «Der kostet tausend Kronen.» – «Der übersetzt wohl in drei Sprachen?» – «Nein, der kann gar nichts, aber er ist der Leiter der Papageien.»

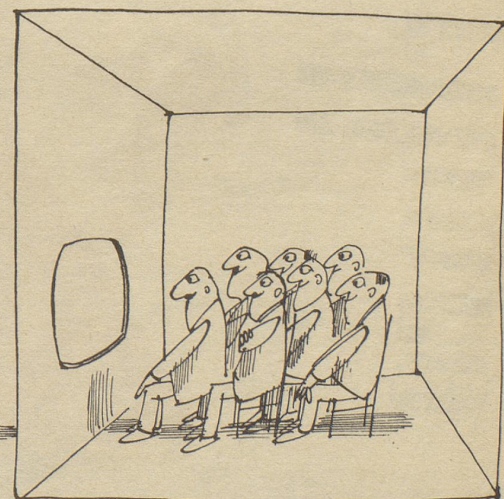
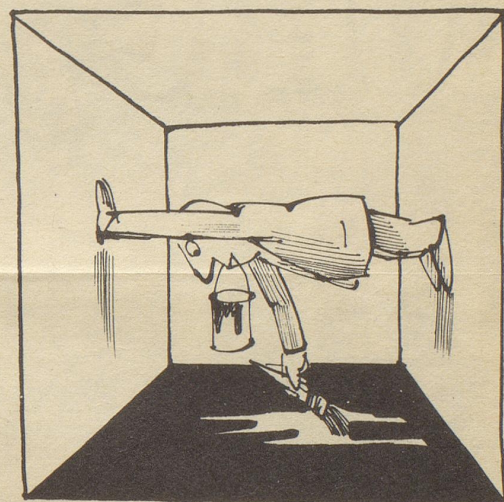
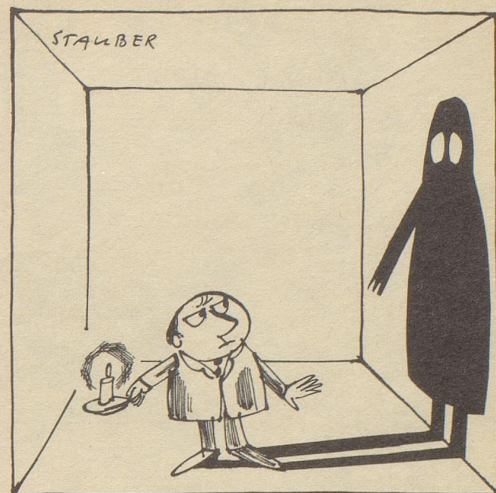
\*

In Budapest erlauscht: «Es ist heutzutage leicht, im Westen Kommunist zu sein – in Ungarn aber sollte man es besser nicht versuchen.»

\*

Eine Krankenschwester in Farnham, England, richtete ein Gesuch um die Einrichtung eines Telefons an die Postverwaltung. Nach längerer Zeit erhielt sie eine Antwort mit dem leicht vorwurfsvollen Satz: «Wir haben mehrmals vergeblich versucht, Sie telefonisch zu erreichen.»

TR



Gold\*Vreneli in PERUTZ COLOR Packungen?

\* Nähere Angaben (Teilnahmeformulare) über die Gold-Vreneli-Aktion erhalten Sie bei Ihrer PERUTZ Verkaufsstelle.

**PERUTZ COLOR C18 Diafilme**

für brillantere und schärfere Dias in leuchtenden Farben

Entwicklung durch:

**PERUTZ**  
PERUTZ COLOR SERVICE  
8304 Wallisellen